Die gute Sicht im Kino

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1941-1942)**

Heft 98

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-734612

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gevaert Material für Berufsfilmer:
Aufnahme- Kopie- und Tonfilme sind
tausendfach bewährt!

Wir empfehlen ganz besonders den
neuen, hervorragenden

Panchromosa Typ 41

eine Höchstleistung!
60% empfindlicher 60% feinkörniger

Verlangen Sie Muster!

Gevaert Panchromosa Typ 41

GEVAERT PHOTO-PRODUCTEN N.V. OUDE GOD BELGIEN • GEVAERT AGENTUR J. ROOSENS, BASEL 8

Die gute Sicht im Kino

Ich sitze mit meiner Frau im Kino. Ein Unterhaltungsstück, das dem Publikum sehr gefällt. In der Pause unterhalte ich mich mit meiner Gattin über das Geschaute. Auch sie war von dem Gebotenen entzückt. Weniger hingegen von der Tatsache, daß ihre Nachbarin zur Rechten (übrigens ein hübsches Fräulein) stets nach links hinüber lehnte, da ihr offenbar die Sicht verdeckt war und sie sich auf meine Frau abstützte. Spontan erklärte ich mich bereit, den Platz zu wechseln. «Mir macht das nüt!» sagte ich, und in dem Moment, in welchem ich mich erhebe, füge ich unvorsichtigerweise noch bei: «im Gägeteil!» Da blieb die Frau auf ihrem Platz sitzen.

«Nebelspalter»

Berliner Filmbericht

«Die schwedische Nachtigall». Ein Terra-Film, der zurzeit in Berlin uraufgeführt und «mit Recht stürmisch gefeiert wird», wie der Lokal-Anzeiger Berlin berichtet. Er behandelt ein dankbares Thema: Das Schicksal der weltberühmten schwedischen Sängerin Jenny Lind, die unter dem Namen «Die schwedische Nachtigall» große Triumphe feierte. Die Titelrolle hat Ilse Werner inne. Carl Ludwig Diehl und Joachim Gottschalk, Aribert Wäscher, Hans Leibelt u. a. die männlichen Hauptrollen. Regie führte Peter Paul Brauer. Die Musik schrieb Franz Grothe.

«Männerwirtschaft». Die kürzlich erfolgte Uraufführung zeigte eine ergötzliche Abwandlung des Themas «Frauenraub». Karin Hardt ist auch hier wieder entzückend. Und dem «Räuber»: Volker von Collande ist die Rolle auf den Leib geschrieben. Josef Sieber, Carsta Löck, Leo Peukert, Paul Henckels, Erich Fiedler vervollständigen das Ensemble. Regie hatte Johannes Meyer. Die Musik schrieb Hans Georg Schütz.

«Der Kleinstadtpoet». Die Uraufführung liegt schon einige Wochen zurück. Da die schweizerische Erstaufführung aber noch nicht erfolgte, lohnt sich der Hinweis auf diese herrliche Kleinstadtkomödie, die Paul Kemp als verschämten Dichter von Schönbach, Wilfried Seyferth als Friseur zeigt, der seinen Namen für Kemps Gedichte hergibt, Georg Alexander Zielscheibe gutsitzender Spottgedichte, Has Brausewetter als Redaktor des Lokalblattes, uns neben Hilde Schneider und Edith auch Hilde Hildebrand zeigt, die als Tänzerin in das Städtchen kam und größte Verwirrung unter der Männerwelt anrichtete. Regie: Josef von Baky. Musik: Georg Haentzschel.

«Der Gasmann». Dieser Tage erwarteten wir die Uraufführung dieses neuesten Heinz Rühmann-Filmes, der uns den gefährlichen und heimtückischen Beruf eines Gaseinzügers vor Augen führt und uns zeigt, wie wenig wir gewöhnlich Sterbliche hievon ahnen. Die Gasmannsgattin alias Anny Ondra, die seit längerer Zeit zum ersten Mal wieder auf der Leinwand erscheint, hat uns dazu auch einige erschütternde Dinge zu sagen. Erschütternd nämlich für unser Zwerchfell. In weiteren Rollen spielen Erika Helmke, Will Dohm, Charlotte Susa, Paul Bildt u. a. Regie führte Prof. Carl Frölich. Die Musik schrieb Hansom Milde-Meißner.

«Der Ritt um die Ehre». Sehr gespannt ist man allgemein auf den demnächst kommenden Willy-Birgel-Film, der vom Leben und Kampf eines kühnen Turnierreiters berichtet und uns Willy Birgel in einer neuen Glanzrolle zeigen dürfte. Seine Partnerin ist die bildschöne Gerhild Weber, eine Neuentdeckung des Films. In weiteren Hauptrollen spielen Gertrud Eysoldt, H. A. E. Böhme, Willi Rose, Paul Dahlke u. a. Regie hatte Arthur Maria Rabenalt, Musik Herbert Windt.

«Der Weg ins Freie». Vor Beendigung steht auch dieser neue *Zarah Leander-*